

Die hauptsächlichsten Preise der Auktion Hamilton
zu London im Sommer 1882.

(Fortsetzung.)

- „ 1162. Zwei Vasen mit Deckel und Sockel, geziert mit Häusern, Vögeln und Pflanzen, Gold auf schwarzem Grund, Montierung und zusammengerollte Schlange aus or moulu. 200 Pfd.
- „ 1165. Schönes oblonges Köfferchen, grosse Landschaft mit Häusern und Personen, von Guirlanden umrahmt, Vögel und Tiere in Silber- und Goldreliefs, Montierung: vergoldetes ziseliertes Metall, Sockel: vergoldetes geschnitztes Holz, einst dem Kardinal Mazarin angehörig. 650 Pfd.
Orientalische Gegenstände.
- „ 1166. Oblonger Kübel aus Achat mit ziselierten Ecken und Rändern. 61 Pfd.
- „ 1179. Ovale Schälchen aus grünem Jade mit geschnitzten Henkeln und Füßen. 127 Pfd.
- „ 1185. Eins desgl. blassgrün mit Gold und Rubinen inkrustiert, mit Fuss in Griffform aus or moulu. 300 Pfd.
- „ 1188. Eine desgl. aus Achat. 130 Pfd.
- „ 1189. Ovale kanneliertes Schälchen aus Achat mit gravierten Ornamenten und Montierung aus vergoldetem Metall. 50 Pfd.
Orientalisches Porzellan.
- Nr. 1194. Zwei Katzenfiguren aus chinesischem blassblauen Porzellan. 115 Pfd.
- „ 1195. Zwei groteske Affen, blau, gelb und grün koloriert, 50 Pfd.
- „ 1231. Ein Straussvogel aus weissem Porzellan nebst zwei kleineren in Blau, auf Fussgestell von or moulu, französische Arbeit mit durchbrochenen Rändern und Klauen als Füßen. 70 Pfd.
Sächsisches Porzellan.
- Nr. 1263. Gruppe von zwei Männern mit einer Rattenfalle in Farben und vergoldet. 200 Pfd.
- „ 1264. Pferd mit Geschirr an einem Wagen aus vergoldetem Metall. 150 Pfd.
Dekorative Gegenstände.
- „ 1268. Toilettengarnitur aus karminroter Seide und alten Spitzen. 265 Pfd.
- „ 1270. Nessus, die Dejanira entführend, verkleinerte Kopie der Gruppe J. de Bolognas. 1000 Pfd.
- „ 1275. Oblonger Tisch aus Nussbaum von demselben, italienische Arbeit des 17. Jahrhunderts, auf der Platte: Maria, Christi Füße waschend, Köpfe und Medaillons in eingeleger Arbeit, Köpfe und Trophäen in Medaillons, Vögel und Blumen in Elfenbein und Perlmutter, auf sechssäuligem Fussgestell. 200 Pfd.

- „ 1280. Zwei achteckige Piedestals aus schwarzem Holz und Boulearbeit, Zeit Ludwigs XIV., mit Masken und Beschlägen aus vergoldeter Bronze. 1600 Pfd.
- „ 1282. Kommode aus der Zeit Ludwig XIV., zu drei Schubfächern, an den Seiten ausgeboigt mit Reliefsäulen und Masken, schwarzes Holz mit Tafel aus Marmor. 800 Pfd.
- „ 1283. Eine desgl. 800 Pfd.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Deutsches Reich.

(Dresden.) Ueber eine Erwerbung des königl. Münzkabinetts schreibt der Direktor, Dr. A. Erbstein, dem Dresdner Journal: „Der Maler Arthur Forgeais in Paris war der Erste, welcher die Auswürfe der in der Seine arbeitenden Baggermaschinen sorgfältigen Durchsuchungen unterzog und hierbei in den konglomeratartig verbundenen Bodenteilen zahlreiche aus alter Zeit stammende Gegenstände von Blei und ähnlichem Metall auffand. Seitdem nun dieser Forscher seine auf diese Weise entstandene und durch weitere, bei dem Abbruch und dem Neubaue mehrerer Brücken der Seine (Pont St. Charles, Pont au Change, Pont St. Michel, Pont Notre Dame) angestellte Nachsuchungen schliesslich zu bedeutendem Umfange angewachsene Sammlung von sogenannten Plombs historiés in einem bändereichen Werke*) eingehend behandelt und damit die Aufmerksamkeit der Gelehrten auf diese in den Flussbetten anzutreffenden Überlieferungen vergangener Jahrhunderte gelenkt hat, begann man auch anderwärts in Frankreich mit gleichen Nachforschungen in den Gewässern, ja es wurde, nachdem auch der Abbé Desnoyers 1875 bei der Réunion des délégués des sociétés savantes des départements in der „Sorbonne“ einen nachgehends im Druck erschienenen Vortrag über die in der Loire bei Orléans während der Jahre 1873—1875 gefundenen Gegenstände (Objets antiques trouvés dans la Loire à Orléans) gehalten hatte, in Frankreich sozusagen Mode, sich mit Plombs, den Méreaux, den Enseignes de pèlerinage etc. zu beschäftigen und dieselben eifrig zu sammeln. Forgeais' grosse Sammlung derartiger Fundstücke, die unter Kaiser Napoleon III. für das Musée Carnavalet zu hohem Preise angekauft und später in das Hôtel de ville übergeführt wurde, ist leider mit dem Brande des letzteren zur Zeit der Kommune (1871) zu Grunde gegangen. Eine neue Sammlung dieser Art ist jetzt erst wieder im langsamen Entstehen begriffen. Wie allen Funden vorzeitlicher Gegenstände, so schenkte unsere zu wiederholten Malen in Frankreich gewesene, namentlich auf dem Gebiete der sogenannten prähistorischen Forschungen rühmlichst bekannte Landsmännin Fräulein Ida v. Boxberg auch den dort in den Gewässern, namentlich unweit grosser Städte sich findenden altertümlichen Gegenständen reges Interesse. Insonderheit veranlasste Fräulein v. Boxberg bei ihrer Anwesenheit in Orléans Nachsuchungen in der Loire. Dieselben waren von reichlichen Erfolgen begleitet; es wurden auf den Inseln der Loire und auf den Sandbänken, die bei niedrigem Wasserstande hervortreten, zahlreiche Méreaux gefunden, zum grossen Teile noch aus dem Mittel-

*) Collection de plombs historiés trouvés dans la Seine. Paris, 1863—1866. Ein Vorläufer war die von demselben Verfasser 1858 veröffentlichte Notice sur des plombs historiés trouvés dans la Seine.